

On the work of Royden Watson:

Intrinsic to all of Watson's work is a persistent questioning the mechanisms by which viewers process visual information. The implication is that wholly understanding painterly imagery is not as simple as it may initially appear. Contradictory spatial illusions function as lures, drawing viewers into complex visual equations in which the precise nature of various shapes and images must be carefully evaluated in order to determine their place within his colorful, highly patterned matrices.

Once enticed, the act of viewing Watson's work becomes a means of considering differences between optical phenomena and the multifaceted cognitive processes that inform our understanding of the perceivable world.

Dan Tranberg, 2012

Über die Arbeiten von Royden Watson:

Für alle Werke von Royden Watson ist es bezeichnend, dass ein beharrliches Hinterfragen des Wirkungsmechanismus für sie wesentlich ist, durch das der Betrachter zur visuellen Information kommt. Folglich ist das ganze Begreifen der gemalten Bilder nicht so einfach, wie es ursprünglich erscheint.

Widersprüchliche räumliche Illusionen funktionieren als Lockmittel, die den Betrachter in eine komplexe visuelle Gleichung hineinziehen, in der die präzise Natur der verschiedenen Formen und Abbildungen sorgfältig evaluiert werden muss, um ihren Platz innerhalb seines farbigen, hochgradig musterhaften Grundgerüsts zu bestimmen.

Einmal dazu verleitet, wird es beim Seh-Akt von Watsons Werk möglich, die Unterschiede zwischen optischen Phänomenen und den vielschichtigen kognitiven Prozessen zu begreifen, die unser Verstehen der wahrnehmbaren Welt beeinflussen.

Dan Tranberg, 2012

Übersetzung: H. N. Semjon